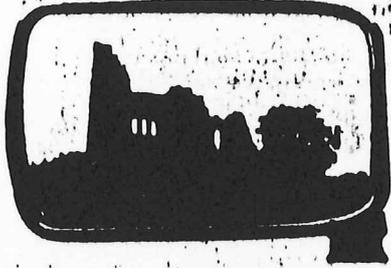


Rückspiegel



Die frohen Zeiten in der Aichhaldener Vereinsgemeinschaft sind vorbei. „Mit strenger Hand“ will der neue Chef, Helmut Kimmich, die verlotterte Truppe auf Vordermann bringen: Die lästige Demokratie hat ausgedient. Jetzt herrschen Zucht und Ordnung – deutsche Tugenden also. Alten Kameraden geht förmlich das Herz auf. Diktatorisch – sagt er selber – will der starke Mann vorgehen. Widerspruch wird mit einer Trainingsrunde mit Schwergewichtsringer Josef Tertel geahndet.

Künftig fängt jede Sitzung mit einem Appell an. Hauptfeldwebel Kimmich nimmt die Meldung seiner Ordonnanzen entgegen, und dann wird das Dorffest geplant. Jeder darf nur reden, wenn der Chef ihn auffordert. – dann aber knapp und deutlich und mit den Händen an der Hosennaht, Blick frei geradeaus. Zack-zack, und weiter zum nächsten Tagesordnungspunkt.

Oh, wie die übrigen Vereinsbosse jetzt zittern! Um anschließend ihre Stiefel zu polieren, damit sie beim Stubendurchgang des gestrengen Zuchtmelsters nicht durchfallen. Sonst wird's Wochenende gestrichen!

Dabei vertritt Kimmich nicht einmal einen Aichhaldener Verein. Der Diktator kommt vom Sulzener (I) Skatclub (II) „Ruck, Zuck“ (III) – genau so will er nun sein Programm durchpauken. Wenn er die anderen Vereine aber zu sehr reizt, wird der vermeintliche Trumpf wieder in den Stock gedrückt: Null-ouvert.